



Der Verein Stadtbild sieht im Modell der Baugesellschaft (links) keine gute Lösung für den Schlossplatz und bevorzugt den historischen KCI-Entwurf. VISUALISIERUNGEN: BAUGESSELLSCHAFT/TERRAMAG/KCI

Enttäuschung über Magistratsentscheid

SCHLOSSPLATZ Verein Stadtbild kritisiert OB Kaminsky: „Völlig inakzeptables Ergebnis“

Hanau – In einer Mitteilung zeigt sich der Hanauer Ortsverband des Vereins Stadtbild Deutschland enttäuscht von der Entscheidung des Magistrats, bei der zukünftigen Schlossplatzbebauung den Entwurf von Baugesellschaft/Terramag zu favorisieren. Der Verein hatte schon vor dem Beginn des Konzeptvergabeverfahrens den Wiederaufbau des historischen Häuserensembles am Schlossplatz gefordert.

„Die historische Gestaltung darf als seltene Chance gesehen werden, ein letztes Stück Hanauer Altstadt wieder entstehen zu lassen. Daher war in den vergangenen Monaten die KCI-Invest mit ihrem vielbeachteten und besonders sensiblen Entwurf eines schöpferi-

schen Nachbaus rund um das Kanzleigebäude unangefochten in der 'Pole Position', schreibt der Verein um seinen Vorsitzenden

Reinhard Hühn. Das Frankfurter Unternehmen habe viel Forschung, Expertise, Zeit und Geld in den Wettbewerbsbeitrag gesteckt, um Hanau ein Stück Altstadt wieder zurückzugeben. Überraschend seien auch die klingvollen Namen der voraussichtlichen Mieter und der lebendige Nutzungsmix.

Gerade deshalb habe es die überwiegende Öffentlichkeit sehr überrascht, als Oberbürgermeister Claus Kaminsky vermeldete, dass nun der zweitbeste Entwurf der Bieter-

gemeinschaft Terramag/Baugesellschaft zum Zuge kommen soll. Der Verein Stadtbild ist „empört darüber und hält

sowohl die Entscheidung als auch das ganze Vorgehen für völlig inakzeptabel. In den kommenden Wochen werden wir mit Informationen, Öffentlichkeitspräsenz und in den sozialen Medien dieser Entscheidung massiv entgegenzutreten“, heißt es.

Folgende drei Gründe sprechen vor allem gegen die Magistratsentscheidung: Der Entwurf von KCI sei der einzige, der eine behutsame Wiederherstellung des Altstadtquartiers zwischen früherer Erbsengasse und Wasserturm vor-

sieht. Ein Stück Hanauer Altstadt am früheren Residenzschloss würde wiederentstehen können. Diese Chance wäre nun für alle Zeiten vertan. Zudem käme KCI als Frankfurter Investor nach Hanau, um die Erfolgsgeschichte der Frankfurter Altstadt fortzuschreiben. Der Investor sei ein Familienunternehmen, „das mit Herz und Emotionen in die Hanauer Altstadt investieren will“, so Stadtbild. Interesse an der Hanauer Geschichte sei ihnen wichtiger als der reine Renditegedanke. „Die KCI-Geschäftsführerin teilte uns mit, dass sie seither skeptisch sei, ob sie eine Chance hätte, gegen eine städtische Baugesellschaft zu bestehen. Herr Bieberle und andere städtische Verantwortliche hatten ihr eine faire Chance zugestanden. Es ist kein Wunder, wenn sich die KCI nun getäuscht fühlt und Investoren mit Sensibilität und Herz künftig einen Bogen um Hanau machen“, so Hühn. Dies werde sich in der Immobilienbranche herumsprechen, ist er überzeugt: „Ein schwerer Schaden für den Investitionsstandort Hanau.“

Und letztlich machten das klare Umfrageergebnis des

HANAUER ANZEIGER, aber auch die Resonanz in den sozialen Medien und die vielen Bürgerzuschriften machen deutlich, „dass die Hanauer den historischen Entwurf der KCI eindeutig favorisieren“. Der Magistrat hätte darauf eingehen sollen und zumindest eine zweite Bewertungsrunde zwischen

KCI und der Bietergemeinschaft Terramag/Baugesellschaft einläuten müssen, um noch einmal zu evaluieren, findet Hühn. Noch sei die Chance dafür nicht vertan. Niemand könne bestreiten, dass diese Magistratsfavorisierung ganz klar am überwiegenden Wunsch der Hanauer Bürger vorbeigehe. das

LESERBRIEFE

Chance verpasst

Dieter Dausien stimmt dem Kommentar von Yvonne Backhaus-Arnold zur Schlossplatz Entwicklung zu (HA vom 24. August):

Ihrem Kommentar im gestrigen HA kann ich nur zustimmen. Bei aller differenzierten Abwägung, die Sie wiedergeben haben, bleibt, dass eine einmalige Gelegenheit verpasst werden wird, ein attraktives Ausrufezeichen in der Altstadt zu setzen.

Der Entwurf von KCI hätte den Schlossplatz zu einem attraktiven und außergewöhnlichen Punkt in der Stadt gemacht, während der jetzt fa-

vorisierte sich mehr oder weniger darauf beschränkt, das Haus des Handwerks zu ersetzen. Mehr als brav – Hanau eben! Leider muss man das so sagen.

Genau wie beim zulasten von Läden und Gastronomie expandierten Haus des Jugendrechts bleibt es bei städtebaulichem Durchschnitt und die Chance, einen neuen Identifikationspunkt für die an Attraktionen nicht reiche Stadt Hanau und ihre Bewohner zu schaffen, wird nicht wahrgenommen.

Dieter Dausien
Hanau

CDU: Die Vernunft steht gegen das Herz

Hanau – Die Reaktionen der Fraktionen zur Magistratsempfehlung für die Schlossplatzbebauung (wir berichteten) haben wir in der Samstagsausgabe beleuchtet. Auch die CDU, die am Freitag nicht zu erreichen war, sucht noch eine Fraktionsposition, die bis Anfang September gefunden sein soll. Fraktionschefin Isabelle Hemsley erklärte, auch für die CDU sei der KCI-Entwurf „Sieger der Herzen“. Doch sei ja eine Vernunftentscheid-

ung gefordert. Der Entwurf von Baugesellschaft und Terramag biete am ehesten die Gewähr einer langfristigen Nutzung. Mit der Baugesellschaft/Terramag habe die Stadt den Daumen auf dem Projekt und könne sicher sein, dass nicht ein Investor Gebäude weiterveräußere, die am Ende leerstünden. Als Wermutstropfen sieht Hemsley, dass der Baugesellschaftsentwurf kein Hotel vorsehe. „Das wäre uns ein Anliegen gewesen.“ ju